Deutsches Schifffahrts Museum

GESCHÄFTS BERICHT

2017

Leibniz-Institut für Maritime Geschichte

Inhalt

4 / Vorwort

6 / Auftrag
7 / Organisation und Gremien

10 / Highlights 2017
11 / 1.0 / Leibniz-Evaluierung – geschafft
12 / 2.0 / Kogge – kontextualisiert
14 / 3.0 / Provenienzforschung – begonnen
16 / 4.0 / Wissenschaftlicher Nachwuchs – ausgezeichnet
17 / 5.0 / Wissenschaftsjahr „Meere und Ozeane“ – inszeniert
18 / 6.0 / Foyer und Shop – erneuert

20 / Zahlen und Fakten
21 / Publikationen
27 / Veranstaltungen
28 / Qualifikationsverfahren
29 / Lehre
31 / Drittmittelprojekte
32 / Gastaufenthalte
33 / Personal
36 / Finanzen und Kennzahlen

37 / Impressum

Vorwort

Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner
(Geschäftsführende Direktorin)
und Konrad Otten
(Kaufmännischer Geschäftsführer)

2017 setzte das Deutsche Schifffahrtsmuseum / Leibniz-Institut für Maritime Geschichte (DSM) den Prozess seiner Neuausrichtung fort: dynamisch und – auch nach Ausweis der Leibniz-Gemeinschaft – erfolgreich.

Am 17./18. Mai 2017 wurde das DSM durch eine international und wissenschaftlich hochkarätig besetzte Evaluierungskommission der Leibniz-Gemeinschaft begutachtet. In diesem Zusammenhang stellte das DSM der Evaluierungskommission das neue Gesamtkonzept des DSM in seiner „Zukunftswerkstatt“ vor. Von besonderem Interesse waren dabei das Forschungs- und Ausstellungsprogramm „Mensch & Meer“, die Sammlungs- und Vermittlungskonzepte sowie die Planungen zur baulichen Neugestaltung.

Am 28. November 2017 hat der Senat der Leibniz-Gemeinschaft den seit 2013 eingeschlagenen Weg des DSM positiv bewertet (siehe: https://www.leibniz-gemeinschaft.de/nc/ueber-uns/evaluierung/das-evaluierungsverfahren-des-senats/senatsstellungnahmen/). Diesen gilt es in den nächsten Jahren fortzusetzen und zu vertiefen.

Die positive fachliche Entscheidung durch die Leibniz-Gemeinschaft beruht auf dem engagierten Einsatz und unermüdlichen Mitwirken einer Vielzahl an Personen. Dazu gehört in besonderer Weise das DSM-Team, das die Bereitschaft besaß, sich für eine erfolgreiche Evaluierung aktiv und entschlossen einzusetzen.

Eine besondere Art der konstruktiv-kritischen Unterstützung boten der das DSM beratende Wissenschaftliche Beirat sowie die mit Wissenschaftsevaluierungen erfahrenen „Probeevaluatoren“.
Zu nennen sind weiterhin die den Neuausrichtungskurs des DSM mittragenden Vertreter*innen des Stiftungsrates sowie die Zuwendungsgeber (Bund/Bundesministerium für Bildung und Forschung, Land/Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz sowie Seestadt Bremerhaven).

Sehr wertvolle Unterstützung boten das Bau-Team, darunter die Projektleitung (IB Bremen), die Projektsteuerung (assmann gruppe),
das koordinierende Architektenbüro (Architekten Wiedenroth und Siebert), bis Ende 2017 das Ausstellungsgestaltungsbüro (Iglhaut + von Grote) sowie weitere Gewerke (Bruns + Partner Ingenieursgesellschaft, KSF GmbH & Co. KG). Sehr unterstützend ist die Zusammenarbeit mit dem Ankerherz Verlag im Bereich unserer neuen Shop-Produkte und Booklets. Seit Mitte 2017 arbeitet das DSM darüber hinaus mit der GfG / Gruppe für Gestaltung und textpr+ im Bereich der Kommunikation vertrauensvoll zusammen. Den genannten Personen danken wir sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen sowie die fachliche, ideelle und/oder finanzielle Unterstützung.

Vor allem danken wir den Besucher*innen sowie den Mitgliedern des Fördervereins Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V., des Kuratoriums zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e.V., des Technikmuseums U-Boot WILHELM BAUER e.V. und des Initiativkreises SEUTE DEERN für ihr Interesse am und ihr Engagement für das DSM sowie ihre Nachsicht und Geduld im Zusammenhang mit evaluierungs- und baubedingten Einschränkungen.

Für 2018 bitten wir unsere Besucher*innen sowie Vereinsmitglieder erneut um Nachsicht und Geduld, sollte es aufgrund der temporär nicht zugänglichen Ausstellungsflächen zu Einschränkungen kommen. Immerhin werden Sie im Rahmen der „Zahlt, so viel ihr wollt!-Aktion“ ab Mitte 2018 selbst entscheiden, wie viel Sie für den Besuch unserer neu gestalteten Kogge-Halle und Sonderausstellung „Zahn der Gezeiten – Maritime Schätze unter der Lupe“ zahlen möchten, die anlässlich des Europäischen Jahres des Kulturerbes ab dem 19. August 2018 im Bangert-Gebäude gezeigt wird.

Der seit 2013 im Inneren vollzogene und auch in den kommenden Jahren umzusetzende Neuausrichtungsprozess ist dem DSM Anlass für einen nach außen sichtbaren Markenneustart. Dieser findet Ausdruck in einem 2018 neu eingeführten Kommunikationskonzept, zu dem eine neue Webseite sowie die Verwendung eines neuen Logos gehören. Diese sollen das neue Forschungs- und Ausstellungsprogramm „Mensch & Meer“ ab 2018 innovativ und unter dem Stichwort „Wandel“ nach außen vermitteln. Ausdruck unserer neu definierten Identität ist auch der gewandelte Name des Deutschen Schifffahrtsmuseums. Der Stiftungsrat hat – in Abstimmung mit dem Magistrat der Seestadt Bremerhaven – in seiner 9. Sitzung am 22. November 2017 der Umbenennung zugestimmt. Wir heißen nun: Deutsches Schifffahrtsmuseum / Leibniz-Institut für Maritime Geschichte (DSM).

Mit diesem neu gestalteten Geschäftsbericht laden wir Sie ein, die für 2017 schlaglichtartig ausgewählten Highlights Revue passieren zu lassen. Sie verweisen auf das, was das DSM im Zuge seiner Neuausrichtung 2017 besonders bewegt hat. Unter „Zahlen und Fakten“ finden Sie das quantitativ aufgezeigt, was das DSM mit den ihm anvertrauten Ressourcen an Erwartungen erfüllt hat. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre
Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner
Geschäftsführende Direktorin

Ihr
Konrad Otten
Kaufmännischer Geschäftsführer

Für weiterführende Informationen zu unserem Forschungs- und Ausstellungsprogramm „Mensch & Meer“ sowie unserer Digitalisierungs- und Sammlungsstrategie siehe:
www.dsm.museum

Auftrag

Das Deutsche Schifffahrtsmuseum / Leibniz-Institut für Maritime Geschichte (DSM) ist eines von acht Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft. Es gibt dem Thema „Mensch & Meer“ durch Forschung und Kommunikation Wertigkeit und gesellschaftliche Bedeutung.

Durch seine Lage zwischen dem Ästuar der Weser und dem ältesten Hafenareal der Stadt ist die historische Perspektive des DSM eingebettet in die lebendige maritime, von Schifffahrt und maritimem Tourismus geprägte Alltagskultur Bremerhavens.

Hauptthema des Leibniz-Forschungsmuseums ist die wechselvolle und folgenreiche Beziehung zwischen Mensch und Meer am Beispiel maritimer Technologien mit einem Schwerpunkt auf Schiffen. Wie nutzt(e) der Mensch das Meer – gestern und heute? Und wie wollen wir morgen mit dem Meer leben? Die objektbezogene Forschung des DSM ist interdisziplinär ausgerichtet und basiert auf internationalem Austausch. Das wissenschaftliche Handeln folgt dem Grundsatz kooperativer Wissenschaft auf Basis einer exzellenten Forschungsinfrastruktur.

Das DSM begreift seine Ausstellung als wissenschaftliches Medium und als Ort für Wissenschaftskommunikation. Es entwickelt daher eine neue semi-permanente museale Ausstellungskonzeption und damit verbundene Vermittlungsprogramme, die neuen Wahrnehmungsformen und veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung tragen.

Die 2012 eingeleitete strukturelle und seit 2013 auch personelle und inhaltliche Neuausrichtung bedeutet einen grundlegenden Transformationsprozess für das DSM. Damit eng verbunden ist ein Generationen- und Kulturwandel innerhalb des Hauses. Dieser wird voraussichtlich 2020/21 abgeschlossen sein.

Das neue DSM steht für eine dynamische, richtungsweisende Synthese von Ausstellen, Forschen und Vermitteln unter dem Oberthema „Mensch & Meer“. Die Verbindungen von Schiffen, Menschen und Meeren, die Verflechtungen der maritimen Vergangenheit mit Gegenwart und Zukunft werden sichtbar und erlebbar gemacht.

Außen wird der Wandel im Museum bereits angekündigt.

Organisation und Gremien

Von 2014 bis 2017 wurde das DSM von einem dreiköpfigen Direktorium geleitet, bestehend aus einer Geschäftsführenden Direktorin, einer Direktorin und einem Kaufmännischen Geschäftsführer.
Die Stelle der Direktorin am DSM wurde nach dem Wechsel von Dr. Ursula Warnke an das Landesmuseum für Natur und Mensch (Oldenburg) infolge einer Satzungsänderung nicht wieder besetzt.

Seit 2018 wird das DSM von einem zweiköpfigen Direktorium geleitet, bestehend aus der seit 2013 amtierenden Geschäftsführenden Direktorin (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner) und einem seit 2014 tätigen Kaufmännischen Geschäftsführer (Konrad Otten).

Das DSM folgt damit der seitens der Leibniz-Gemeinschaft empfohlenen Leitungsstruktur, in der sich wissenschaftliche Kompetenz im Rahmen der Gemeinsamen Berufung mit der Universität Bremen und administrative Kompetenz gleichermaßen ergänzen.

Das Direktorium wird bei der Neugestaltung des DSM unterstützt durch ein Team von baufachlichen Experten.

Strukturdiagramm

Der **Stiftungsrat** fungiert als Aufsichtsgremium.
Ihm gehören nach §7 der Satzung folgende Mitglieder an:

Mitglied	Institution
Dr. Carsten Sieling (Vorsitz)	Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen
Dr. Uta Grund (bis Ende 2017)	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn
Martin Günthner	Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen / Mitglied des Senats der Freien Hansestadt Bremen
Susanne Grobien	Wissenschaftsdeputation / Mitglied, durch die Bremische Bürgerschaft gewählt
Arno Gottschalk	Kulturdeputation / Mitglied, durch die Bremische Bürgerschaft gewählt,
Michael Frost	Stadtrat / Mitglied des Magistrats der Stadt Bremerhaven
Karl-Heinz Michen	Stadtverordneter Bremerhaven
Dr. Manfred Ernst	Vorsitzender des Kuratoriums zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e.V.
Dietrich Schütte	Vorsitzender des Fördervereins Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V.
Dr. Harald Benke	Direktor des Deutschen Meeresmuseums Stralsund / Persönliches Mitglied, vom Stiftungsrat berufen
Dr. Falk Fabich	Sozialwissenschaftler und Jurist / Persönliches Mitglied, vom Stiftungsrat berufen
Prof. Dr. Olaf Köller	Direktor des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik / Persönliches Mitglied, vom Stiftungsrat berufen

Der **Wissenschaftliche Beirat** ist ein unabhängiges beratendes Gremium und setzt sich aus folgenden Wissenschaftler*innen zusammen:

Mitglied	Institution
Prof. Dr. Helmuth Trischler (Vorsitz)	Deutsches Museum, München
Prof. Dr. Tassilo Schmitt (stellvertretender Vorsitz)	Universität Bremen, Institut für Geschichtswissenschaft
Dr. Ronald Bockius	Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz
Dr. Fred Hocker	Staatlich-Maritime Museen Schwedens, Stockholm
Prof. Dr. Alexandra Jeberien	Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
Prof. Dr. Karin Lochte	Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven
Drs. M.R. Martijn Manders	Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed, Amersfoort
Dr. Léontine Meijer-van Mensch	Jüdisches Museum, Berlin
Prof. Dr. Martin Rheinheimer	Syddansk Universitet, Odense
Dr. Cornelia Weber	Humboldt-Universität zu Berlin, Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik

Betriebsrat

Matthias Böger (Vorsitzender)

Dr. Albrecht Sauer (stellvertretener Vorsitzender)

Elke Kreowski

Birgit Schindler

Barbara Siliamova

Ombudsperson

Dr. Albrecht Sauer

Gleichstellungsbeauftragte

Birte Stüve

Nicole Fröhlich (Stellvertretung)

Doktorand*innen-Sprecher*in

Hendrikje Brüning

Amandine Colson (Stellvertretung)

HIGHLIGHTS 2017

1.0 / Leibniz-Evaluierung – geschafft

Die Zugehörigkeit zur Leibniz-Gemeinschaft bedeutet, eine hohe wissenschaftliche Qualität bei der Erforschung gesellschaftlicher, ökonomischer und ökologischer Fragestellungen zu erfüllen. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden dabei vor allem auch im Rahmen kooperativer Forschungen mit Universitäten und in Forschungsverbünden, internationaler Kooperationen sowie unter Einbeziehung des wissenschaftlichen Nachwuchses gewonnen. Die Sammlung dient über die eigene Forschung hinaus unterschiedlichen externen Zielgruppen als Forschungsinfrastruktur.

Die acht Leibniz-Forschungsmuseen unterliegen ebenso wie die 85 weiteren Leibniz-Forschungseinrichtungen einem unabhängigen, transparenten Evaluierungsverfahren. Damit werden die zurückliegende Entwicklung des jeweiligen Instituts mit Blick auf inhaltliche und strukturelle Aspekte in den spezifischen Aufgabenfeldern sowie konzeptuelle Planungen für die Weiterentwicklung des Hauses in der Zusammenführung der einzelnen Arbeitsgebiete geprüft. Gefragt wird nach der Gesamtperspektive des Hauses, d.h. nicht allein, ob und welche Wissenschaft, sondern mit welcher Governance und mit welcher Unterstützung durch Infrastrukturen, IT und Administration Wissenschaft betrieben wird. Besondere Berücksichtigung liegt auf der Intensität bei der Kooperation mit Hochschulen, auf dem Grad internationaler Sichtbarkeit, auf der Wirksamkeit von Wissenstransfer in die Gesellschaft, auf der Förderung von Gleichstellung und wissenschaftlichem Nachwuchs sowie auf Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

Ziel der Evaluierung ist die Feststellung, ob die Forschung des zu prüfenden Instituts von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse und somit weiterhin förderungswürdig durch Bund und Länder ist. Das Verfahren konturiert darüber hinaus die Stärken und Schwächen des jeweiligen Leibniz-Instituts. Die Evaluierung der Leibniz-Institute erfolgt spätestens alle sieben Jahre durch den mit externen Mitgliedern besetzten Senat der Leibniz-Gemeinschaft.

Am 17./18. Mai 2017 fand der Evaluierungsbesuch der Leibniz-Gemeinschaft statt. Das DSM hat an diesen Tagen sein Konzept aus dem Dreiklang von Forschung, Sammlung und Vermittlung im Rahmen unterschiedlicher Präsentationen und Gespräche den Gutachter*innen präsentiert, u.a. am Beispiel seiner im März 2017 neu eröffneten „Kogge-Halle“ sowie der neu eingerichteten „Zukunftswerkstatt“.

Die fachliche Stellungnahme ist unter https://www.leibniz-gemeinschaft.de/nc/ueber-uns/evaluierung/das-evaluierungsverfahren-des-senats/senatsstellungnahmen/?&tx_ttnews[cat]=29&tx_ttnews[date]=0 im Wortlaut nachzulesen.

Das Resümee lautet, das DSM habe „die von ihm vor drei Jahren erwarteten Konzept- und Planungsarbeiten in nur kurzer Zeit sehr überzeugend durchgeführt“. Die Forschungsbereiche werden überwiegend als „sehr gut bis exzellent“ und „sehr gut“ bewertet.

Das DSM sieht sich durch den Bewertungsbericht ermutigt, seinen Neugestaltungskurs konsequent fortzusetzen und die aufgezeigte Perspektive im Sinne eines integrierten Leibniz-Forschungsmuseums und unter Berücksichtigung des Dreiklangs von Forschung, Sammlung und Vermittlung gemeinsam mit seinen nationalen und internationalen Kooperationspartnern in den kommenden Jahren zu vertiefen und umsetzen; dies vor allem auch in enger Kooperation mit den anderen sieben Leibniz-Forschungsmuseen und auf Grundlage einer verbesserten Besucher*innen- und Nutzer*innen-Forschung

2.0 /
Kogge – kontextualisiert

Am 14. März 2017 wurde der erste Schritt der Neugestaltung des DSM durch die **Eröffnung** einer neuen Ausstellungseinheit in der **Kogge-Halle** sichtbar gemacht.

Die Eröffnungsfeierlichkeit startete mit einem Impuls zur Neuausrichtung durch die Geschäftsführende Direktorin, gefolgt von einem Grußwort-Talk, an dem der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft Prof. Dr. Matthias Kleiner, Dr. Stefan Stupp als Vertreter des BMBF, die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Bremen Prof. Dr. Eva Quante-Brandt, der Oberbürgermeister der Seestadt Bremerhaven Melf Grantz, der Sprecher der AG Inklusion des Deutschen Museumsbundes Dr. Folkert Metzger und der Vorsitzende des Fördervereins Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V. Dietrich Schütte beteiligt waren.

Im Anschluss an die durch Andreas Korn (kornkonzept GmbH) moderierte Eröffnungsfeierlichkeit fand ein im Rahmen der acht Leibniz-Forschungsmuseen weiterzuentwickelndes Diskussionsformat unter dem Titel „Das Schiff: Objekt – Symbol – Marke“ statt.

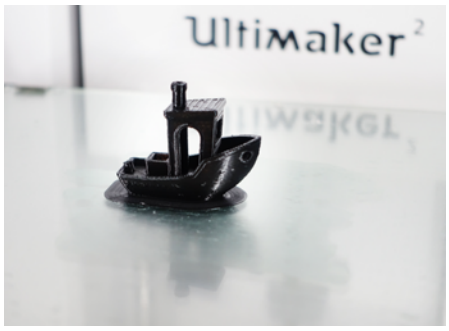
Daran waren Prof. Dr. Matthias Puhle (Universität Magdeburg), Prof. Dr. Kai-Uwe Hellmann (TU Berlin), Dr. Patricia Rahemipour (Botanischer Garten Berlin) sowie Prof. Dr. Ruth Schilling (DSM/Universität Bremen) beteiligt.

Das DSM hat 2017 einen großen Teil seines Vermittlungsprogramms auf das Thema Kogge abgestimmt, darunter verschiedene Osterferien-Aktionen, eine Geschichtswerkstatt, Fachvorträge sowie den **„Kogge-Tag“** für Familien mit Führungen, Vorführungen und Aktionen.

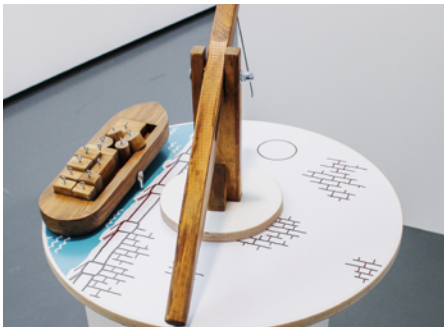
Unten: Eröffnung der Kogge-Halle am 14. März 2017. / Unten rechts: Blick in die neu gestaltete Kogge-Halle. / Oben rechts: Kogge-Tag für Familien.

Mit dem **„Koggethon“** fand das erste Mal die **„Lange Nacht der Informatik“** in Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven statt (24.06.2017) – nachzulesen bei: Ulrike Erb: „Koggethon“ 2017 erfolgreich. Eindrücke einer langen Nacht der Informatik im Deutschen Schifffahrtsmuseum. In: Deutsche Schiffahrt 39, 2.2017, S. 29 – 30. Thematisch bzw. methodisch ebenfalls auf die Kogge bezogen bzw. angewandt fanden das Hanse-Netzwerk-Treffen (27./28.01.2017) im DSM statt sowie der internationale Workshop „Deformation Monitoring of Ships in Museums“ (28.06.2017).

In Kooperation mit dem Kinderkulturbüro e.V. hat das DSM bei der VGH-Stiftung und dem Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V. Fördermittel eingeworben, um eine **Wanderausstellung für Familien mit Kindern ab 6 Jahren** zur Kogge auf die Reise zu schicken: **„Von Kaufleuten und Kapitänen – Seehandel im Mittelalter“**. Sechs Spiel- und Forschungsstationen wurden in eine inspirierende Lernlandschaft eingebettet und sollen den Entdeckergeist und das Geschichtsinteresse der jüngsten Besucher*innen wecken. In Zusammenarbeit zwischen Kinderkulturbüro, Geestemünder Oberschule und DSM entstand ein in der Ausstellung gezeigter Kurzfilm zur Kogge. Die Ausstellung wurde am 10. Dezember 2017 eröffnet und wird ab April 2018 bis 2020 an verschiedenen Orten in Norddeutschland (Stade, Lübeck, Rostock, Lüneburg, Hamburg, Stralsund, Carolinensiel) gezeigt.



Von links oben: Koggethon im Juni 2017 / Familienausstellung „Von Kaufleuten und Kapitänen – Seehandel im Mittelalter“.



3.0 / Provenienzforschung – begonnen

2017 hat das DSM mit seinem Schwerpunkt zur Provenienzforschung einen neuen, auch für die Leibniz-Forschungsmuseen wichtigen Forschungsbereich strategisch ausgebaut. Dieser ist für die Objekt- und Sozialgeschichtsforschung gleichermaßen aufschlussreich.

Das **Projekt „Systematische Überprüfung der Sammlungsbestände des Deutschen Schifffahrtsmuseums Bremerhaven auf NS-verfolgungsbedingt entzogene Kulturgüter“** wird ab Frühjahr 2017 von der Stiftung Deutsches Zentrum für Kulturgutverluste in Magdeburg gefördert. Das DSM richtet seinen Fokus dabei insbesondere auf zwei Komplexe des „DSM-Gründungsbestandes“, welche die Eckpfeiler der Sammlung darstellen. Hierzu gehören Objekte aus der Sammlung Hanswilly Bernartz sowie die Kulturgüter, die aus dem ehemaligen Morgenstern-Museum Bremerhaven an das DSM bei dessen Gründung 1971 abgegeben wurden.

Die Provenienz bei vielen dieser Objekte ist für den Zeitraum zwischen 1933 und 1945 nicht eindeutig geklärt, es bestehen Provenienzlücken, die nun sukzessive geschlossen werden müssen. Hinweise auf Raubgut sind auch außerhalb dieser beiden Komplexe zu finden: bei zeitgleich und später getätigten Ankäufen aus dem Kunsthandel und bei Übernahmen privater Sammlungen. Daher werden in einem dritten Komplex konkrete Verdachtsfälle geprüft. In allen drei Komplexen sind Objekte aus den Bereichen Kunst, Kunstgewerbe, Technik sowie Alltagsgegenstände zu sichten. Im Rahmen einer Kabinettausstellung wurde die Arbeitsweise von Provenienzforschenden vorgestellt.

Das Thema Provenienzforschung wird am DSM weiter gedacht, gilt es doch, die Wechselwirkung zwischen maritimer Raumnutzung und Wissensgenese in diachroner und interdisziplinärer Perspektive fortzuführen.

In diesem Zusammenhang werden im Rahmen der **Arbeitsgruppe „Wissen auf Reisen“** europäische Sammlungen unterschiedlicher Provenienz daraufhin untersucht, ob und ggf. inwieweit sie von maritimen Faktoren abhingen. Die dreiköpfige Arbeitsgruppe „Wissen auf Reisen“ arbeitet in enger Vernetzung mit den Verbundinitiativen der Universitäten Bremen und Oldenburg, dem Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt und der Universität Göttingen. Die beiden in diesem Rahmen angesiedelten Dissertationsprojekte „Akteure in Schifffahrt, Handel und Forschung in Nordwestdeutschland im 19. Jahrhundert aus der globalen Mikroperspektive“ und „Die Rolle der Handelsschifffahrt bei der Genese von Sammlungs- und Wissensordnungen im 19. Jahrhundert“ beschäftigen sich mit der Frage der Rolle der Handelsschifffahrt bei der Genese europäischer ethnologischer und naturkundlicher Sammlungen im 19. Jahrhundert.

Ziel ist es, mit „Objekten des Wissens“, die auf Schiffen transportiert wurden, sowie mit bestimmten Elementen des Schiffes selbst, Kommunikations-, Erfahrungs- und Wissensgeschichte zu beschreiben, die es vor dem Hintergrund einer globalen Wissens- und Informationsgesellschaft in enger Verzahnung mit der Sammlungsdokumentation des DSM zu betrachten gilt.

Links: Suche nach Angaben zur Provenienz auf der Rückseite eines Gemäldes. / Rechts: Blick in die Kabinettausstellung zur wProvenienzforschung.

4.0 / Wissenschaftlicher Nachwuchs – ausgezeichnet

Das DSM setzt verstärkt auf Nachwuchsförderung. Die seit 2013 bestehenden Kooperationsstellen mit der Universität Bremen beinhalten regelmäßige Lehrverpflichtungen, die in großen Teilen im DSM durchgeführt werden. Damit wird den Studierenden ein direkter objektbezogener Praxisbezug geboten und die analoge Forschungs- und Kommunikationsinfrastruktur des DSM für die forschende Lehre genutzt.

Der wissenschaftliche Nachwuchs wird so auch an die Publikationsform Ausstellung herangeführt. Mittlerweile sind sechs Lehrende involviert (W3-Professur, W1-Professur, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, drei Doktorand*innen), welche den Nukleus des sogenannten **„open joint lab“** bilden. Das „open joint lab“ drückt sich hier nicht in der gemeinsamen Nutzung technischer Infrastruktur aus, sondern in der Nutzung des musealen Raums für das Generieren neuer Forschungsideen im Spannungsfeld gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen und Bedürfnisse. Das DSM ist damit auch ein Beispiel für die Nutzung von Museen als „Ausstellungslabore“, wo forschendes Lehren und Lernen auf museale Objekte und Ausstellungsräume trifft.

Verleihung des Otto-Meyer-Elisabeth-Roth-Promotionspreises an Dr. Lars Kröger (2. von rechts).

2017 wurde ein Ausstellungsprojekt durchgeführt, das den Abschluss eines Praxisjahres darstellte, in dem Studierende der Geschichtswissenschaften (Universität Bremen) eine Ausstellung konzipierten. Aufgabenstellung war, eher abstrakte Fragen von Recht und Unrecht in eine Ausstellung umzuformen, mit Objekten zu erzählen und in Räumen zu denken. Herausgekommen waren vier Ausstellungsmodule, die anschaulich von Konflikten im Bremer Hafen der 1920er-Jahre, dem Untergang der ADMIRAL GRAF SPEE im Zweiten Weltkrieg, von Rechten und Pflichten der Passagiere an Bord im 19. Jahrhundert oder auch von Debatten um den Walfang in der Bundesrepublik der 1950er-Jahre berichteten. Die Studierenden lernten, Magazinbestände zu sichten, eine Objektauswahl zu treffen und Vitrinen zu gestalten. Sie waren außerdem für die Gestaltung eines Ausstellungsplakats zuständig. Die Ausstellung selbst wurde durch die Kooperation mit dem Staatsarchiv Bremen möglich, das Archivalien zur Verfügung stellte.

Dass die DSM-Wissenschaftler*innen sich auch in den „klassischen“ Forschungsfeldern wettbewerblich durchsetzen, belegt die **positive Zwischenevaluierung der W1-Juniorprofessorin** Prof. Dr. Ruth Schilling (Denomination „Kommunikation museumsbezogener Wissenschaftsgeschichte“ an der Universität Bremen) sowie die Auszeichnung von Dr. Lars Kröger mit dem **Otto-Meyer-Elisabeth-Roth-Promotionspreis**, der an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg für seine archäologische Doktorarbeit zum Thema „Fähren an Main und Neckar. Eine archäologische und historisch-geographische Entwicklungsanalyse mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Verkehrsinfrastruktur“ verliehen wurde. Betreuungsfunktion hatten Prof. Dr. Ingolf Ericsson, Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, und Prof. Dr. Andreas Dix, Professur für Historische Geographie.

5.0 / Wissenschaftsjahr „Meere und Ozeane“ – inszeniert

Die wirtschaftliche Verwertung von Forschungsergebnissen ist eine zunehmend wichtige Aufgabe für Forschungseinrichtungen. Vor diesem Hintergrund bewarb sich das DSM im Jahr 2017 erfolgreich um die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Wissenschaftsjahres „Meere und Ozeane“ zur Verfügung gestellten Drittmittel.

Unter Einbezug von Archivmaterial und geschichtswissenschaftlicher Forschung des DSM zum Forschungsschiff METEOR (I) und der mit ihm durchgeführten ersten Deutschen Atlantischen Expedition von 1925 bis 1927 wurde in Kooperation mit dem Theater „Das letzte Kleinod“ (https://www.das-letzte-kleinod.de/) eine **Theaterinszenierung zur Geschichte dieser Expedition** durchgeführt, die spannende Einblicke in Historie und Rahmenbedingungen sowie Bedeutung und Notwendigkeit der Meeresforschung gab. Das Theaterstück wurde in Bremerhaven uraufgeführt und tourte auf zehn Stationen anschließend durch Deutschland. In die Spielhandlung wurden originale Exponate der Meeresforschung aus der Sammlung des DSM einbezogen. Die METEOR (I) spielte eine wichtige Rolle bei der Kartierung des atlantischen Meeresbodens und der globalen Meeresströmungen.

Anlässlich des Wissenschaftsjahres nahm das DSM am 3. Juli an der **Podiumsdiskussion „Das Meer als Natur- und Kulturraum“** an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel in Kooperation mit dem Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel teil. Ziel war es, die Probleme und Risiken des Meeres und seiner Küsten aus unterschiedlichen sozial-, geistes-, kultur- und naturwissenschaftlichen Perspektiven zu diskutieren – mit Blick auf historische Entwicklungen, Probleme der Gegenwart und zukünftige Chancen. Neben dem DSM waren Vertreter*innen des Historischen und des Philosophischen Seminars der Kieler Universität ebenso beteiligt wie des GEOMAR Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung in Kiel und Exzellenzclusters „Future Ocean“.

Theaterinszenierung auf dem Dach des DSM zur Geschichte der ersten Deutschen Atlantischen Expedition der METEOR (I).

Am 26. Oktober fand am DSM in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Bremen eine weitere **Podiumsdiskussion zum Thema „Meer oder weniger? Ein Abend über die Bedeutung und Bedrohung der Weltmeere“** statt. Immerhin bedecken die Meere die Erdoberfläche zu über 70 Prozent. Mit ihren Strömungen bestimmen sie maßgeblich das Klima der Erde, binden den größten Teil des Treibhausgases Kohlendioxid und produzieren gleichzeitig über 50 Prozent des Sauerstoffs in der Atmosphäre. Doch die reale oder drohende Übernutzung durch Fischfang und Tiefseebergbau sowie die Verschmutzung durch z. B. Schifffahrt, Tourismus und Industrie gefährden unsere Meere erheblich. An der Diskussion beteiligt waren Vertreter*innen des Meeresschutz-Büros von BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland), des DSM und des North Sea Office des Alfred-Wegener-Instituts Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung sowie die Umweltpolitische Sprecherin und Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen in der Bremer Bürgerschaft.

6.0 /
Foyer und Shop – erneuert

Im Mai 2017 wurde der neue DSM-Museumsshop eröffnet. Sowohl die räumliche Gestaltung als auch die Produkte wurden aus dem neuen Forschungs- und Ausstellungsprogramm „Mensch & Meer“ abgeleitet bzw. ausgewählt und weisen somit einen inhaltlichen Bezug zum Museum auf. Shop-Artikel und Souvenirs werden so zu Botschaftern der Leitobjekte und Forschungsthemen. Sie wurden zusammen mit der Firma Ankerherz produziert.

Das mit dem Büro Iglhaut + von Grote umgesetzte Konzept des neuen Shops ist auf Flexibilität ausgerichtet, um das Mobiliar für den weiteren Umbau und die Neugestaltung der Ausstellung in den kommenden drei Jahren anzupassen. Korrespondierend zu den fertiggestellten Ausstellungsbereichen, -themen und -exponaten wird das Sortiment stetig wachsen, bis 2021 Endzustand und -ort mit umfassender Produktpalette erreicht sind.

In einem ersten Schritt wurden zur Eröffnung der Kogge-Halle Produkte mit Bezug zur Kogge angefertigt. Darunter befinden sich beispielsweise Kinder-T-Shirts, Notizhefte oder Sel de gris, früher bekannt als Baiensalz, das im Mittelalter von Koggen transportiert wurde. Auch eine neue Booklet-Reihe in Kooperation mit dem Ankerherz Verlag mit der ersten Ausgabe zum Thema Kogge lässt erkennen, wie Ausstellung, Wissenschaft und die Wissenschaftler*innen, die sich mit der Kogge inhaltlich befasst haben, in ein Produkt münden. Mit dem Tee der Marke „Trink Meer Tee“ wird auf das Thema „Mensch & Meer“ Bezug genommen, denn Tee wird seit jeher mit großen Schiffen und Containern zu uns gebracht.

In einem nächsten Schritt werden Produkte entwickelt, die sich aus dem nächsten Teil der neuen Ausstellung ableiten. Zwei weitere Booklets – eines zur GRÖNLAND, eines zur RAU IX – sind in Planung.

Der Museumsshop mit T-Shirts, Bücher und vielem mehr.

Der im Mai 2017 eröffnete Museumsshop mit Produkten rund um die Kogge / Links: Das Kogge-Booklet in Kooperation mit dem Ankerherz Verlag.

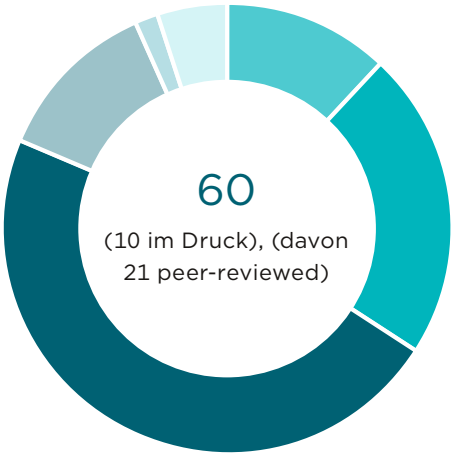
ZAHLEN UND FAKTEN

Publikationen

AUSSTELLUNGEN / 5

12.03.2017	Eröffnung der **Sonderausstellung „Wohin?“** unter Beteiligung des DSM, Kunststiftung Lilienthal, Eva-Maria Bongardt
14.03.2017	Eröffnung der neuen **semi-permanenten Ausstellung „Kogge, Mensch und Meer“** im DSM, wissenschaftliche Gesamtkoordination: Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner / Prof. Dr. Ruth Schilling; Ausstellungsmodule: Dr. Marleen von Bargen, Eva-Maria Bongardt und Frederic Theis sowie Zümriye Erkovan und Amandine Colson Ein Teilmodul befasst sich mit den Funden des SAW-Projektes „Zwischen Nordmeer und Nordsee: Interdisziplinäre Studien zur Hanse“. Eine „Doktorandenvitrine“ wirft zudem ein Schlaglicht auf das zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit angesiedelte Dissertationsvorhaben von Christian Manger. Die Ausstellung hat von der breiten wissenschaftlichen Expertise des Wissenschaftlichen Beirats profitiert und zudem mit PD Dr. Gregor Rohmann und Dr. Ulrich Weidinger zwei namhafte Spezialisten für Seeraub und Bremer Geschichte eingebunden. Archäologisch wurde das Ausstellungsteam auch durch den maritimen Archäologen Massimo Ditta beraten, der ein internationales Fellowship am DSM erhalten hatte.
15.05.2017	Eröffnung der **Kabinettausstellung „Fragen an die Herkunft – Provenienzforschung im Deutschen Schifffahrtsmuseum“**, Dr. Kathrin Kleibl
23.06.2017	Eröffnung der **Werksausstellung** von Studierenden der Universität Bremen **„(Un-)Friedliche See? Von Fettlücken, Passagieren, Grafen und singenden Russen“**, Prof. Dr. Ruth Schilling
10.12.2017	Eröffnung der **Kinderausstellung „Von Kapitänen und Kaufleuten – Seehandel im Mittelalter“** in Kooperation mit dem Kinderkulturbüro Hamburg, Prof. Dr. Ruth Schilling in Kooperation mit Birte Stüve und Frederic Theis unter Beratung von Dr. Marleen von Bargen und Christian Manger

VERÖFFENTLICHUNGEN IM GESAMTEN / 60



Monographien	**3**
Herausgeberschaft (Sammelwerke)	**1** (davon 1 peer-reviewed)
Beiträge in Fachzeitschriften	**7** (3 im Druck), (davon 3 peer-reviewed)
Beiträge in Sammelwerken	**28** (6 im Druck), (davon 16 peer-reviewed)
Populärwissenschaftliche Publikationen	**13**
Rezensionen und Tagungsberichte	**8** (1 im Druck), (davon 1 peer-reviewed)

Hinzu kommen 109 zweitveröffentlichte Zeitschriftenbeiträge.

MONOGRAPHIEN / 3

3

von Bargen, Marleen: Anna Siemsen (1882–1951) und die Zukunft Europas. Politische Konzepte zwischen Kaiserreich und Bundesrepublik. Studien zur modernen Geschichte, Bd. 62. Stuttgart 2017

Kleingärtner, Sunhild: Die Wikinger und ihre Schiffe. Stuttgart 2017

Mehler, Natascha: Der Matzleinsdorfer Friedhof in Wien (1784–1879). Fokus Denkmal 9. Wien 2017

HERAUSGEBERSCHAFT (SAMMELWERKE) / 1

1

Brooks, Alasdair und **Natascha Mehler** (Hrsg.): The Country Where My Heart Is. Historical Archaeology of Nationalism and National Identity. Gainesville 2017 (peer-reviewed)

BEITRÄGE IN FACHZEITSCHRIFTEN / 7

7

von Bargen, Marleen: „Mensch & Meer“ und ein Schiffswrack aus dem Mittelalter. Die neue Ausstellung zur „Bremer Kogge“ im Deutschen Schifffahrtsmuseum, Bremerhaven. In: MagazinMuseum.de 29(02), 2017, S. 6–18

Hettinger, Jasmin: Neues zum Kataster von Lacimurga. Die Darstellung der subseciva entlang des Ana. In: Chiron 47, 2017, S. 189–212 (peer-reviewed)

Werther, Lukas und **Lars Kröger**: Medieval inland navigation and the shifting fluvial landscape between Rhine and Danube (Germany). In: European journal of Post-Classical Archaeologies 7, 2017, S. 65 – 96 (peer-reviewed)

Küchelmann, Hans Christian und Dieter Bischop: Von der Küche in den Graben – Bremens Stadtgraben und die Essgewohnheiten seiner Anwohner an der Wende zur Frühen Neuzeit. In: Soester Beiträge zur Archäologie 15 (im Druck)

Küchelmann, Hans Christian; Precht, Jutta und G. Neumann: Werder FStNr. 19, Gde. Thedinghausen, Ldkr. Verden. – Fundchronik Niedersachsen 2016. In: Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 21 (im Druck)

Mehler, Natascha; Kluttig-Altmann, R. und S. Kristjánsdóttir: The sound of silence – a ceramic horn and its role in monasticism in late medieval Iceland. In: Early Music (peer-reviewed; akzeptiert)

Warnke, Ursula und Ickerodt, Ulf: Schutzgut submarine und marine Kulturlandschaft Nordsee – eine wissenschaftsgeschichtliche und denkmalpflegerische Betrachtung. In: Fundberichte aus Hessen Beiheft 9, Selbstverlag des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen in Kommission Rudolf Habelt, 2017, S. 183 – 204

BEITRÄGE IN SAMMELWERKEN / 28

28

Belasus, Mike: Connecting maritime landscapes. Or: early modern news from two former ‘Baltic Cogs’ (Mecklenburg-West Pomerania, Germany). In: J. Gawronski, A. van Holk und J. Schokkenbroek (Hrsg.): Ships and Maritime Landscapes. Proceedings of the Thirteenth International Symposium on Boat and Ship Archaeology, Amsterdam 2012, S. 179 – 184 (peer-reviewed)

Belasus, Mike: Historical ship archaeology in the shadow of historism and nationalism. A German perspective. In: Alasdair Brooks and Natascha Mehler (Hrsg.): The historical archaeology of nationalism and national identity. Gainesville 2017, S. 222 – 241 (peer-reviewed)

Bongardt, Eva-Maria: Auf zu neuen Ufern! Auswandern per Schiff. In: Hans A. Cordes (Hrsg.): Wohin? Flucht und Migration in drei Jahrhunderten, Lilienthal 2017, S. 21 – 38

Bongardt, Eva-Maria: Adolf Bocks „Peter von Danzig“. Zur Rezeption eines Motivs in der Zeit des Nationalsozialismus. In: Kerstin Petermann, Anja Rasche und Gerhard Weilandt (Hrsg.): Hansische Identitäten. Petersberg 2017, S. 185 – 198 (peer-reviewed)

Baumann, Sabine und **Hendrikje Brüning**: “Attention, crowd: We need your money!” Start-ups’ communicative appearances on crowdfunding platforms. In: Mike Friedrichsen und Yahya Kamalipour (Hrsg.): Digital Transformation in Journalism and News Media. Berlin, S. 107 – 114

Colding Smith, Charlotte: ‘Turcica’ in North and Middle European Libraries and Kunstkammers. In: Susan Richter, Sebastian Meurer und Michael Roth (Hrsg.): Rethinking Early Modern Europe in a Global Perspective. Heidelberg 2017, S. 159 – 182

Colding Smith, Charlotte: Letters and Learning: Desbillons’ Correspondence from Mannheim at the University of Mannheim. In: Christian Hänger und Annette Klein (Hrsg.): 50 Jahre UB Mannheim Entwicklung und Perspektiven. Mannheim 2017, S. 15 – 29

Colson, Amandine: Digital Documentation of ships in Cultural Heritage: a European Review. In: Inter. Arch. Photogramm. Remote Sens. Spatial Inf. Sci., XLII-2/W5. S. 129 – 134, https://doi.org/10.5194/isprs-archives-XLII-2-W5-129-2017, 2017 (peer-reviewed)

Colson, Amandine und Levente Tamas: The Bremen Cog: Three recording techniques for one object. In: Anna Bentkowska-Kafel und Lindsay MacDonald (Hrsg.): Digital Techniques for Documenting and Preserving Cultural Heritage. Kalamazoo 2017, S. 121 – 140 (peer-reviewed)

Colson, Amandine: La 3D comme outil de suivi des bateaux en bois, issus du contexte archéologique. Actes du Colloque "Journées Nationales des Restaurateurs en archéologie". Paris (im Druck)

Dirks, Florian: Ausreiten, schützen, verhandeln. Aspekte und Akteure städtischer Sicherheit im Spätmittelalter am Beispiel Bremens, Braunschweigs und Lüneburgs. In: Rudolf Holbach und David Weiss (Hrsg.): „Vorderfflik twistringhe unde twydracht". Städtische Konflikte im späten Mittelalter. Oldenburg 2017, S. 85 – 96 (peer-reviewed)

Dirks, Florian: Handlungsspielräume der westfränkischen Eliten auf Ebene der Grafen. In: Pierre Monnet und Tristan Martine (Hrsg.): Comtes et abbayes dans le monde franc (Francie occidentale, Francie orientale et Bourgogne). Fin IXe–fin XIe siècle. Grafen und Klöster in der fränkischen Welt (Ostfrankenreich, Westfrankenreich und Burgund). Ende 9. Jahrhundert – Ende 11. Jahrhundert (trajectoires. Hors series 2, 2017, online verfügbar unter URL: http://trajectoires.revues.org/2226) (peer-reviewed)

Dirks, Florian: up der lantwer to der Sture. Orte für Ausgleichsbemühungen in Konflikten zwischen Landstädten und Adligen im Nordwesten des Reichs (14./15. Jahrhundert). In: Gerhard Fouquet, Jan Hirschbiegel und Sven Rabeler (Hrsg.): Konflikt und Ausgleich. Möglichkeiten der Aushandlungen in Städten der Vormoderne (Mitteilungen der Residenzen-Kommission der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Sonderheft 2), Kiel 2017, S. 87 – 105 (peer-reviewed)

Dirks, Florian: Streitschlichtung ohne Gericht? Zu Konfliktlösungsstrategien in Fehden zwischen Stadt und Adel auf Tagfahrten im Hanseraum des 14. und 15. Jahrhunderts. In: Anja Amend-Traut (Hrsg.): Unter der Linde und vor dem Kaiser. Neue Perspektiven auf Gerichtsvielfalt und Gerichtslandschaften im Heiligen Römischen Reich (peer-reviewed; akzeptiert)

Dirks, Florian: Städte und städtische Führungsgruppen des Hanseraums und ihre Bündnisse. Die Ratssendeboten des Spätmittelalters zwischen Kooperation und Konflikt. In: Roland Deigendesch und Christian Jörg (Hrsg.): Städtebünde und städtische Außenpolitik. Träger, Instrumentarien und Konflikte während des hohen und späten Mittelalters. Ostfildern (peer-reviewed; akzeptiert)

Kröger, Lars und Lukas Werther: Vom Rhein zur Donau. Überlegungen zur Binnenschifffahrt zwischen Römischer Kaiserzeit und Hochmittelalter. In: R. Atzbach, P. Cassitti, H. Kenzler und L. Löw (Hrsg.): Archäologie-Mittelalter-Neuzeit-Zukunft. Festschrift für Ingolf Ericsson. Bonn 2017, S. 249 – 282

Kröger, Lars: Crossing the River. Ferries as part of the maritime landscape of the river Main (Germany). In: J. Gawronski, A. van Holk und J. Schokkenbroek (Hrsg.): Ships and Maritime Landscapes. Proceedings of the Thirteenth International Symposium on Boat and Ship Archaeology. Amsterdam 2012, S. 95 – 101 (peer-reviewed)

Werther, Lukas; **Kröger, Lars** et al.: Fossata Magna – Kanäle des 1. Jahrtausends n. Chr. und ihr Erkenntnispotential für die Hafenforschung. In: S. Kalmring und L. Werther (Hrsg.): Häfen im 1. Millennium n. Chr. – Standortbedingungen, Entwicklungsmodelle und ökonomische Vernetzung. Interdisziplinäre Forschungen zu Häfen von der Römischen Kaiserzeit bis zum Mittelalter 2. Mainz 2017, S. 61 – 79

Küchelmann, Hans Christian; Manaseryan, Nina H. und Lilit Mirzoyan: Animal bones from Aramus, Armenia, excavation 2004. In: Marjan Mashkour und Mark J. Beech (Hrsg.): Archaeozoology of the Near East 9, Volume 1, Oxford 2017, S. 112 – 130

Küchelmann, Hans Christian: Hanseatic fish trade in the North Atlantic: the evidence of fish remains from Hanse cities in Germany. In: **Natascha Mehler** und Mark Gardiner (Hrsg.): Hanseatic trade in the North Atlantic. New discoveries from archaeology and history. Proceedings of the conference in Avaldsnes, Norway, September 2012 (peer-reviewed; im Druck)

Becker, Cornelia; Benecke, Norbert; **Küchelmann, Hans Christian** und Stefan Suhrbier: Finding the woolly sheep: meta-analyses of archaeozoological data from Southwest-Asia and Southeast-Europe. In: Proceedings of the Topoi-Workshop "The Competition of Fibres" March 2017 (im Druck)

Mehler, Natascha: Hanse Archaeology. Springer Encyclopedia of Global Archaeology (2nd revised edition), New York 2014, S. 3209 – 3219

Brooks, Alasdair und **Natascha Mehler:** Kilts and Lederhosen. The historical archaeology of nationalism in Scotland and Bavaria. In: Alasdair Brooks and **Natascha Mehler** (Hrsg.): The historical archaeology of nationalism and national identity. Gainesville 2017, S. 3 – 37 (peer-reviewed)

Mehler, Natascha; Küchelmann, Hans Christian und **Bart Holterman**: The export of gyrfalcons from Iceland during the 16th century: a boundless business in a proto-globalized world. In: Karl-Heinz Gersmann and Oliver Grimm (Hrsg.): Premodern falconry and bird symbolism – interdisciplinary and practical considerations: the global perspective in relation to northern Europe, Schleswig (im Druck)

Theis, Frederic: Quellen zur römischen Treidelschifffahrt auf dem Unterlauf des Tiber. In: H. Frielinghaus, Th. Schmidts und V. Tsamakda (Hrsg.): Schiffe und ihr Kontext. Darstellungen, Modelle, Bestandteile – von der Bronzezeit bis zum Ende des Byzantinischen Reiches, Internationales Kolloquium 24.– 25. Mai 2013 Mainz, Byzanz zwischen Orient und Okzident 5. Mainz 2017, S. 121 – 133 (peer-reviewed)

Warnke, Ursula: Man sieht nur was man kennt. Von der Bedeutung und Wahrnehmung archäologischer Objekte in Museen – das Beispiel der Bremer Kogge. In: Authentisierung im Museum. Ein Werkstattbericht. Mainz 2017, S. 113 – 125 (peer-reviewed)

Warnke, Ursula et al.: Tributaries of the Elbe Palaeovalley: Features of a hidden Palaeolandscape in the German Bight, North Sea. In: Bailey, Harff and Sakellariou (Hrsg.): Under the Sea: Archaeology and Palaeolandscapes of the Continental Shelf. Coastal Research Libary. Cham 2017, S. 211 – 222 (peer-reviewed)

Weiss, Martin: Hoe Haarlem bijna München dwarsboomde. In: Esther van Gelder et al. (Hrsg.): Dingen die ergens toe dienen. Uitgeverij Verloren, Hilversum 2017, S. 192 – 195

POPULÄRWISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN / 13

Bongardt, Eva-Maria: Zwischen Hoffen und Bangen: Das Meer in der bildenden Kunst. Ein Expertenbeitrag zum Jahr der Wissenschaft 2017 [URL: https://www.wissenschaftsjahr.de/2016-17/aktuelles/das-sagen-die-experten/zwischen-hoffen-und-bangen-das-meer-in-der-bildenden-kunst.html]

Ebhardt, Christian: Stapelläufe und Schiffstaufen – Sozial- und kulturgeschichtliche Perspektiven auf ein schiffbauliches Ritual. In: Senatorische Behörde für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien Hansestadt Bremen (Hrsg.): Einfach Wissenswert: Sozialwissenschaften. Bremen 2017, S. 44 – 47

Ebhardt, Christian: Arbeiten im Takt der Maschine – Die Stempeluhr der Werft Orenstein & Koppel. In: Deutsche Schiffahrt 39, 2.2017, S. 22 – 24

Hettinger, Jasmin: Antike Hochwasservorsorge. In: DAMALS. Das Magazin für Geschichte 05/2017, S. 45 – 46

Hoops, Erik: Notizen aus dem DSM. In: Deutsche Schiffahrt 39, 1.2017, S. 30 – 32

Hoops, Erik: Notizen aus dem DSM. In: Deutsche Schiffahrt 39, 2.2017, S. 32

Kleibl, Kathrin: Fragen an die Herkunft: Provenienzforschung im DSM.
In: Deutsche Schiffahrt 39, 2.2017, S. 9 – 13

Kleingärtner, Sunhild: Kogge-Halle im Deutschen Schifffahrtsmuseum mit neuem Ausstellungskonzept.
In: Deutsche Schiffahrt 39, 1.2017, S. 18 – 19

Kröger, Lars: Wracks, Daten und Flusslandschaften. In: Deutsche Schiffahrt 39, 1.2017, S. 20 – 22

Niewerth, Dennis: Schiffsmodelle als Wissensspeicher zur Untersuchung des maritimen Erbes.
Das DSM konzipiert die Digitalisierung eines zentralen Sammlungsgegenstandes.
In: Deutsche Schiffahrt 39, 2.2017, S. 19 – 21

Theis, Frederic: Die „Bremer Kogge". Neue Ausstellung zum mittelalterlichen Schiffswrack.
In: Deutsche Schiffahrt 39, 2.2017, S. 14 – 18

Theis, Frederic; Heidbrink, Ingo und **Erik Hoops:** 1867 – 2017. 150 Jahre Nordische Jagt GRÖNLAND.
Bremerhaven 2017

Weiss, Martin: Helfen Sie mit: Tidenhub und Springflut. In: Arsprototo 3, 2017, S. 40 – 41

REZENSIONEN UND TAGUNGSBERICHTE / 8

Belasus, Mike: Rezension zu: Douglas McElvogue. The Tudor Ship MARY ROSE. Anatomy of the Ship.
In: International Journal of Nautical Archaeology 46 (2), 2017, S. 467 – 468

Belasus, Mike: Rezension zu: Reinhard Paulsen. Schifffahrt, Hanse und Europa im Mittelalter. Schiffe am Beispiel Hamburgs, europäische Entwicklungslinien und die Forschung in Deutschland. In: Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Dirks, Florian: Wenzel IV. (1361 – 1419). Neue Wege zu einem verschütteten Herrscher. 29.03. – 01.04.2017, Erfurt. Tagungsbericht. In: Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, 2017 [URL: https://mittelalter.hypotheses.org/10555] (peer-reviewed)

Ebhardt, Christian: Rezension zu: Gisela Hürlimann, André Mach, Anja Rathmann-Lutz, Janick Marina Schaufelbuehl (Hrsg.): Lobbying. Die Vorräume der Macht. Schweizerisches Jahrbuch für Wirtschafts- und Sozialgeschichte 31. Zürich 2016. In: Neuere Politische Literatur 62(3), 2017, S. 507 – 508

Hettinger, Jasmin: Rezension zu: Sitta von Reden und Christian Wieland (Hrsg.): Wasser. Alltagsbedarf, Ingenieurskunst und Repräsentation zwischen Antike und Neuzeit. Umwelt und Gesellschaft 14, Göttingen 2015. In: H-Soz-Kult, 09.01.2017

Kröger, Lars: Rezension zu: Éric Rieth: Navires et construction navale au Moyen Âge. Archéologie nautique de la Baltique à la Méditerranée. Paris 2016. In: Francia-Recensio 2017/4 (im Druck)

Theis, Frederic: Rezension zu: Fritz Brechtel, Christoph Schäfer und Gerrit Wagener (Hrsg.): Lusoria Rhenana – Ein römisches Schiff am Rhein. Neue Forschungen zu einem spätantiken Schiffstyp. Hamburg 2016.
In: HPB 4-6/2017, S. 541

Weiss, Martin: Rezension zu: Pascal Schillings: Der letzte weiße Flecken. Europäische Antarktisreisen um 1900. In: ISIS: A Journal of the History of Science Society 108 (3), 2017, S. 731 – 732

Veranstaltungen

WISSENSCHAFTLICHE KONFERENZEN, TAGUNGEN UND WORKSHOPS / 11

11

27.01. – 29.01.2017	Hansenetzwerktreffen (Eva-Maria Bongardt)	Netzwerk-treffen	international
11.04.2017	Interdisziplinäre Konturierung von Ausstellungs-modulen zu Meereswandel und Meeresumwelt (Dr. Charlotte Colding Smith, PD Dr. Jens Ruppen-thal)	Workshop	national
01.06.2017	Netzwerktreffen maritimer Museen – Themen-schwerpunkt: Forschung im Museum (Annika Opitz)	Netzwerk-treffen	national
19.06.2017	Model Ships in the Virtual Exhibiton: The Goals, Practices and Challenges of 3D-Digitization in the Preservation and Presentation of Nautical Scale Models (Dr. Dennis Niewerth)	Workshop	international
28.06.2017	Monitoring of archaeological ships in Museums (Amandine Colson)	Workshop	international
30.06. – 01.07.2017	Faro Rhino Archaeological User Group (FRAUG) (Dr. Mike Belasus)	Treffen	international
01.08. – 02.08.2017	Global Labour History of Shipbuilding (Katharina Bothe, Dr. Christian Ebhardt)	Workshop	international
05.09. – 07.09.2017	Northern Sea Cities' Museums' Network "Making Maritime History Personal" (MAS Antwerpen) (Prof. Dr. Ruth Schilling)	Tagung	international
11.10. – 13.10.2017	Colonialism and commerce in the North Atlantic (PD Dr. Natascha Mehler)	Workshop	international
17.10. – 19.10.2017	Colonialism and commerce in the North Atlantic (PD Dr. Natascha Mehler)	Workshop	international
14.12.2017	Testing the Waters: 3D-Digitization and the Future of Model Ships in Maritime Museum Exhibitions (Dr. Dennis Niewerth)	Workshop	international

Qualifikationsverfahren

Abschluss	2017 abgeschlossen	2017 laufend
Bachelor-Arbeiten	3	1
Promotionsfähige Studienabschlüsse	4	2
Promotionen	1	12
Habilitationen	–	–

PROMOTIONSVERFAHREN (Betreuung durch Beschäftigte des DSM)

13

Anzahl der Abschlüsse von Personen, die am DSM beschäftigt waren		Anzahl der Abschlüsse von Personen, die **nicht** am DSM beschäftigt waren	
2017	**2017 laufend**	**2017**	**2017 laufend**
1	7	1	4

ABGESCHLOSSENE PROMOTIONSVERFAHREN / 2

2

Philipp Grassel: Mobilität und Seehandel hansezeitlicher Kauffahrer im Gebiet zwischen Norwegen und Grönland. Die Seeschifffahrt Hamburgs und Bremens des 15.–17. Jhs. aus archäologischer Perspektive, Universität Kiel; DSM-Gutachterin: Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner

Thomas Pototschnig: Neuzeitliche Bestattungsplätze in Wien aus archäologischer Sicht, Universität Wien; DSM-Gutachterin: PD Dr. Natascha Mehler

Lehre

LEHRVERANSTALTUNGEN UNIVERSITÄT BREMEN / 21

21

Sommersemester 2017
- Seminar „Kunstgeschichte für Historiker*innen“, Eva-Maria Bongardt
- Seminar „Einführung in die deutsche Kolonialgeschichte“/“Introduction to German Colonial History“, Tobias Goebel
- Seminar „Wissen(schaft), Forschungsreisen und die Ambivalenz der Modernisierung“/ “Knowledge, Science, Scientific Expeditions and the Ambivalence of Modernity“, Tobias Goebel
- Seminar „Meer und Politik im 19. und 20. Jahrhundert“, PD Dr. Jens Ruppenthal
- Seminar „Meer und Geschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert“, PD Dr. Jens Ruppenthal
- Praxisseminar „Recht und Unrecht auf See in der Neuzeit II“, PD Dr. Jens Ruppenthal und Prof. Dr. Ruth Schilling
- Proseminar „Skandinavien im mittelalterlichen Europa“, Christian Manger
- Übung „Skandinavien in mittelalterlichen Quellen“, Christian Manger
- Seminar „Archiv, Bibliothek, Museum – Geschichte und Wirkung institutionalisierter Wissensorte“, Talip Törün
- Seminar „Forschungsschiffe und Entdeckungsreisen – Zur Geschichte mobiler Wissensorte“, Talip Törün

Wintersemester 2017 / 2018
- Proseminar „Vermehrung und Verdichtung von Wissen in Europa und der Welt des langen 19. Jahrhunderts“/“Increase and intensification of knowledge in Europe and the world of the long 19th century”, Tobias Goebel
- Seminar „Ausstellungskonzeption zu Schiffswracks – Zeitkapseln und Wissensspeicher, Ressourcen und Erinnerungsmale“, Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner
- Seminar „Diskurs zu Schiffswracks – Zeitkapseln und Wissensspeicher, Ressourcen und Erinnerungsmale“, Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner
- Proseminar „Zwischen Konflikt und Konsens – Gewalt im mittelalterlichen Nordeuropa“, Christian Manger
- Übung „Maritimes Mittelalter“, Christian Manger
- Seminar “Marine Environmental History”, PD Dr. Jens Ruppenthal
- Seminar „Methodische Herausforderungen der Geschichtswissenschaft“, PD Dr. Jens Ruppenthal
- Einführungsvorlesung Neuere/Neueste Geschichte „In 12 Schiffen durch die Weltgeschichte 16. – 20. Jh.“/“Navigating World’s History in 12 Ships 16th – 20th centuries”, Prof. Dr. Ruth Schilling
- Proseminar zur Vorlesung von Prof. Dr. Schilling: „Schiffe der Weltgeschichte und die Produktion von Wissen (18. – 19. Jahrhundert)“, Talip Törün

Kontinuierlich
Organisation und Durchführung des jeweils 2 SWS umfassenden wöchentlichen Forschungskolloquiums zur Neueren / Neuesten Geschichte durch Prof. Dr. Ruth Schilling mit Prof. Dr. Rebekka von Mallinckrodt

LEHRVERANSTALTUNGEN UNIVERSITÄT OLDENBURG / 3

3

Sommersemester 2017
- Vom Objekt zum Exponat – materielle Kultur im Museum (Methodenseminar), Prof. Dr. Ruth Schilling
- Ausstellungsprojekt zur dänisch-oldenburgischen Personalunion (1667–1773), Prof. Dr. Ruth Schilling

Wintersemester 2017 / 2018
- Karten in Forschung und Ausstellung – ein Praxisseminar, Prof. Dr. Ruth Schilling und Dr. Charlotte Colding Smith

LEHRVERANSTALTUNG RIJKSUNIVERSITEIT GRONINGEN GRONINGER INSTITUUT VOOR ARCHEOLOGIE / 1

Sommersemester 2017

- Praktika für Bachelor-Studierende der Archäologie im Rahmen zweier Lehrveranstaltungen: „Introduction to Bioarchaeolgy“ (course no. LPX025P05), „Archaeozoology“ (course no. LPX015B10), Praktika für Master-Studenten der Archäozoologie

LEHRVERANSTALTUNGEN TU BRAUNSCHWEIG HISTORISCHES SEMINAR / 2

Sommersemester 2017

- Übung „Der Sputnik-Schock: Das Internationale Geophysikalische Jahr 1957/1958 und seine Auswirkungen“, Dr. Martin Weiss

Wintersemester 2017/2018

- Übung „Wissenschaft und Technik im Museum: Die Entwicklung von Sammlungen und Ausstellungen im 19ten und 20ten Jahrhundert“, Dr. Martin Weiss

Drittmittelprojekte / 12

Dr. Nicole Höher, Dr. Niels Hollmeier, Dr. Julia Mayer, Aktionsplan Leibniz-Forschungsmuseen; Bund und Land; Förderzeitraum: 01. August 2017 – 31. Dezember 2019 / Förderhöhe: 1.000.000,00 Euro (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner)

PD Dr. Natascha Mehler, Zwischen Nordsee und Nordmeer – Interdisziplinäre Studien zur Hanse; SAW-Projekt; Förderzeitraum: 01. Februar 2015 – 15. März 2018 / Förderhöhe: 890.700,00 Euro (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner)

Hendrikje Brüning, Neue Ansätze der Verwertung und Wissenskommunikation für Forschungsmuseen – Teilprojekt „Kultur"; BMBF; Förderzeitraum: 01. Mai 2015 – 30. April 2018 / Förderhöhe: 330.434,00 Euro (Dr. Ursula Warnke)

Dr. Lars Kröger, Im Netzwerk fluvialer Häfen. Effizienz und Infrastrukturausbau der Binnengewässer und ihrer Fahrzeuge; DFG-Schwerpunktprogramm Häfen; Förderzeitraum: 01. November 2015 – 01. Januar 2019 / Förderhöhe: 277.315,00 Euro (Dr. Ursula Warnke/Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner)

Dr. Kathrin Kleibl, Systematische Überprüfung der Sammlungsbestände des Deutschen Schiffahrts-museums Bremerhaven auf NS-verfolgungsbedingt entzogene Kulturgüter; Stiftung Deutsches Zentrum für Kulturgutverluste; Förderzeitraum: 1. Februar 2017 – 31. Januar 2020 / Förderhöhe: 207.100 Euro (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner / Dr. Ursula Warnke)

Dr. Martin Weiss, Atlantik-Expedition der METEOR. Theaterprojekt auf Schienen mit der Theatergruppe „Das letzte Kleinod"; Förderzeitraum: 05. Dezember 2016 – 31. Dezember 2017 / Förderhöhe: 150.000,00 Euro (Dr. Ursula Warnke)

Dr. Charlotte Colding Smith, Mensch und Meer; Kulturstiftung des Bundes; Förderzeitraum: 01. März 2016 – 30. September 2017 / Förderhöhe: 126.000,00 Euro (Prof. Dr. Ruth Schilling / Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner)

Dr. Dennis Niewerth, Konzepterstellung zur Digitalisierung von Schiffsmodellen als Wissensspeicher zur Untersuchung des maritimen Erbes; Förderzeitraum: 01. Februar 2017 – 31. Dezember 2017 / Förderhöhe: 59.308,00 Euro (Prof. Dr. Ruth Schilling / Dr. Christian Ebhardt)

Dr. Eva-Maria Bongardt, Ship Ahoy for Maritime Art. Workshop zur Maritimen Kunst in Kooperation mit Prof. Dr. Barbara Schellewald, Universität Basel, Schweiz; Fritz Thyssen Stiftung; 11. – 13. Oktober 2017 / Förderhöhe: 8.500,00 Euro (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner)

Dr. Ursula Warnke, Vom Befund zur Präsentation – Neue Ansätze in der Archäologie, Gelder zur Durchführung eines Workshops; Leibniz-Forschungsverbund Historische Authenthizität; Förderzeitraum: 01. Januar – 31. Dezember 2017 / Förderhöhe: 4.760,00 Euro (Dr. Ursula Warnke)

Amandine Colson, Auslandsaufenthalt – Kurzstipendium Norwegen; DAAD; Förderzeitraum: 01. September 2017 – 31. Oktober 2017 / Förderhöhe: 2.027,00 Euro (Amandine Colson)

PD Dr. Jens Ruppenthal, Workshop zur interdisziplinären Gestaltung von Ausstellungsmodulen zu Meeres-wandel und Meeresumwelt im DSM in Kooperation mit Prof. Dr. Alexander Bartholomä, Senckenberg am Meer, Abt. für Meeresforschung, Wilhelmshaven; Nordwest-Verbund Meeresforschung; 11.04.2017 / Förderhöhe: 220,00 EUR (PD Dr. Jens Ruppenthal)

Gastaufenthalte / 20

GASTWISSENSCHAFTLER*INNEN / -AUFENTHALTE AM DSM / 7

Ständiger Beschäftigungsort des Gastes	Bis zu einer Woche	Eine Woche bis 3 Monate	Länger als 3 Monate
Deutschland	–	1	1
Frankreich	1	–	–
Großbritannien	–	–	1
Irland	3	–	–
Gesamt	**4**	**1**	**2**

AUFENTHALTE VON BESCHÄFTIGTEN DES DSM AN ANDEREN EINRICHTUNGEN / 13

Sitzland der empfangenden Institution	Bis zu einer Woche	Eine Woche bis 3 Monate	Länger als 3 Monate
Deutschland	–	2	–
EU (darunter Dänemark, Niederlande, Norwegen)	1	4	1
Sonstiges Europa, inkl. Türkei	1	2	–
Nordamerika	2	–	–
Gesamt	**4**	**8**	**1**

Personal / 88

PERSONAL / 88

88

darunter 14 Drittmittelbeschäftigte

PRAKTIKANT*INNEN / 25

25

darunter 10 weiblich, 15 männlich
darunter 5 Schüler*innen, 12 Studierende,
6 von verschiedenen Trägern (u.a. REGIALOG)

AUSZUBILDENDE / 16

16

Tätigkeitsbereich	2017	Davon Ausbildung in 2017 im DSM beendet
Maler*in / Lackierer*in	2 (m)	1 (m)
Tischler*in	2 (m) / 2 (w)	2 (w)
Industriemechaniker*in	1 (w)	1 (w)
Duales Studium Informatik	1 (m) / 1 (w)	–
Kaufleute für Büromanagement	2 (m) / 5 (w)	–
Gesamt	**7 (m) / 9 (w)**	**1 (m) / 3 (w)**

PERSONALZUGÄNGE / 27

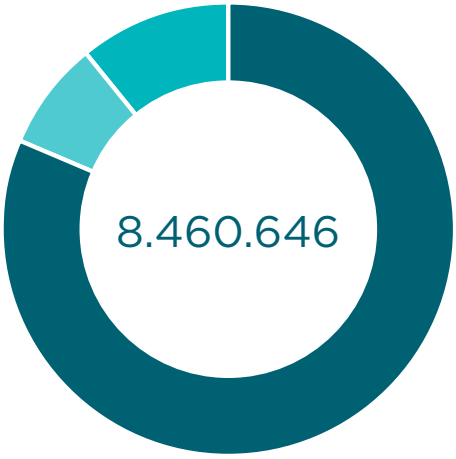
Name	Stellenbezeichnung	Einstellung zum
Abakarova, Hadyjat	Azubi Büromanagement Vorzimmer	01.08.2017
Bargmann, Iris	Kasse / Aufsicht	01.03.2017
Becker, Georg	Azubi Tischler	01.08.2017
Berendsen, Helga	Doktorandin „Bildgeschichte der Kogge“	15.10.2017
Bochwitz, Paul	FSJ Museumspädagogik	01.09.2017
Bouchtone, Bernadette	Besucher*innenservice	01.03.2017
Brisotto, Deborah	Prakt. Vermittlerin	01.08.2017
Busch, Olga	Museologin / Dokumentarin	15.09.2017
Diehm, Melanie	Studentische Hilfskraft	15.05.2017
Fermazin, Fabian	FSJ Öffentlichkeitsarbeit	01.09.2017
Fiedler, Tobias	Studentische Hilfskraft	01.06.2017
Hettinger, Jasmin	Wiss. Volontärin Bildung & Vermittlung	01.11.2017
Koita, Baba	Azubi Büromanagement Buchhaltung	01.06.2017
Kruse, Katrin	Studentische Hilfskraft	15.05.2017
Lösche, Elfriede	Prakt. Vermittlerin	01.08.2017
Meißner, Phillip	Studentische Hilfskraft	01.10.2017
Nazarenko, Caralina	Azubi Büromanagement Öffentlichkeitsarbeit	01.06.2017
Niewerth, Dennis	Wissenschaftler Schiffsmodell	01.03.2017
Nisius, Sabrina	Assistenz Bildung & Vermittlung	01.01.2017
Stamm, Miriam	Prakt. Vermittlerin	01.08.2017
von Bargen, Dr. Marleen	Wissenschaftliche Kuratorin	01.01.2017
von Bargen, Jan	Studentische Hilfskraft	01.04.2017
Wecker, Bernd	Prakt. Vermittler	01.08.2017
Wicke, Florian	Studentische Hilfskraft	15.07.2017
Wiedmann, Silke	Restaurierung / Schnellerfassung	01.04.2017
Witte, Patrick	Azubi Maler / Lackierer	01.08.2017
Wrieden, Nils	Umzugshelfer	01.11.2017

PERSONALABGÄNGE / 19

Name	Stellenbezeichnung	Ausgeschieden zum
Bär, Elisabeth	Restauratorin Schnellerfassung	31.03.2017
Bejga, Sophie	Azubi Tischlerin	15.06.2017
Camin, Zarah	Azubi Industriemechanikerin	21.06.2017
Dirks, Dr. Florian	Wiss. Mitarbeiter SAW	31.10.2017
Erkovan, Zümriye	Doktorandin	31.03.2017
Falke, Alena	Studentische Hilfskraft	30.09.2017
Feldkamp, Dr. Ursula	Wiss. Mitarbeiterin	31.01.2017
Fromm, Beatrix	Verwaltungsangestellte	30.09.2017
Grassel, Phillip	Doktorand	30.09.2017
Hennings, Katharina	Studentische Hilfskraft	28.02.2017
Klemke, Gero	Museumspädagoge	30.06.2017
Klink, Rainer	Kasse / Aufsicht	31.10.2017
Knoop, Lena	Azubi Tischlerin	15.06.2017
Knoop, Lena	Geringfügig Beschäftigte	30.09.2017
Piekarek, Siobhan	Restauratorin materialübergreifend	31.10.2017
Titerle, Peter-Uwe	Geringfügig Beschäftigter	31.07.2017
Warnke, Dr. Ursula	Direktorin	31.12.2017
Wrieden, Nils	Azubi Maler / Lackierer	27.07.2017
Wulf, Dr. Tobias	Wissenschaftskommunikation	30.11.2017

Vermittlungsbereich
2017 wurde der Vermittlungsbereich neu aufgebaut. Seit dem 01. August 2017 bilden Deborah Brisotto, Elfi Lösche, Miram Stamm und Bernd Wecker ein festes Team von Museumsvermittler*innen.

Finanzen und Kennzahlen



ERTRÄGE

Zuwendungen der Stifter von Bund und Ländern sowie Stadt Bremerhaven	6.904.042 Euro
Eigenerträge einschließl. Spenden	651.472 Euro
Drittmittel für Projekte	905.132 Euro
Gesamt	**8.460.646 Euro**

WEITERE KENNZAHLEN

Veranstaltungen	74	Nutzer*innen Archiv	1.345
Teilnehmer*innen	6.646	darunter Ausland	122
Führungen	194	darunter Wissenschaft	79
Vermittlungsprogramme	67	darunter Öffentlichkeit / Medien	482
Auskünfte	1.200	darunter Träger öffentl. Belange	41
Fernleihe	519	darunter DSM-intern	621
Nutzer*innen Bibliothek	3.895		
Nutzer*innen Magazin	1.440		

BESUCHER*INNEN

Erwachsene	14.055	Schulen	2.122
Ermäßigt	14.642	Besucher*innen Museumshafen	12.613
Gruppe	728	Frei	21.631
Familie	11.439	Besucher*innen GRÖNLAND	3.000
		Gesamt	**80.230**

IMPRESSUM

© 2018, Deutsches Schifffahrtsmuseum /
Leibniz-Institut für Maritime Geschichte, Bremerhaven

Herausgeber: Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner
Zusammenstellung: Dr. Angela Sommer
Redaktion: Erik Hoops, M. A.
Gestaltung: GfG / Gruppe für Gestaltung

Fotos: Titel, S. 4, S. 6: Thomas Kleiner / S. 10: Tobias Wulf /
S. 12 li. u. re. unten: Wolfhard Scheer / S. 12 oben: Tobias Wulf /
S. 13 oben: Dennis Niewerth / S. 13 unten: Simon Schütz /
S. 14: Kathrin Kleibl / S. 15: Thomas Kleiner / S. 16: Lars Kröger /
S. 17: Martin Weiss / S. 18, 19: Niels Hollmeier / S. 20: Thomas Kleiner

Juni 2018

www.dsm.museum